

Bühne der Macht

150 Jahre Wiener Ringstraße

Radiokolleg / Teil 1 - 4

Sendetermin: 27. - 30. April 2015

Gestaltung: Winfried Schneider

Länge: 4 x ca. 23 Minuten

Aktivitäten

Vor dem Anhören der Sendungen

1. Notieren Sie in Einzelarbeit:

- a. Das weiß ich über die Ringstraße:
- b. Auf diese Fragen im Zusammenhang mit der Thematik hätte ich gerne Antworten:
- c. Dieses Detail würde mich ganz besonders interessieren:

2. Begriffe erschließen

Die Wiener Ringstraße wird häufig als Prunkstraße oder Prachtboulevard bezeichnet. Die großen Gebäude am Ring werden als Repräsentationsbauten wahrgenommen. Untersuchen Sie die Begriffe.

PRUNK | PRACHT | REPRÄSENTATION

Untersuchen Sie die Begriffe genau. Finden Sie ähnliche Bezeichnungen oder Synonyme. Grenzen Sie sie gegen diese ab.

Wie würden Sie sie jemandem, der Deutsch als Fremdsprache lernt, erklären?

Suchen Sie dann (im Internet) nach Sätzen, in denen diese Begriffe in verschiedenen Kontexten vorkommen. Überprüfen Sie an diesem sprachlichen Korpus¹, ob sich Ihre Abgrenzungen und Beschreibungen in diesen Kontexten bestätigen (lassen).

¹ Der Ausdruck Textkorpus (Neutrum; Plural Textkorpora; kurz auch nur Korpus oder Corpus; lat. corpus ‚Körper‘) bezeichnet generell eine Sammlung von schriftlichen Texten oder von schriftlich aufgezeichneten, mündlichen Äußerungen in einer bestimmten Sprache. Textkorpora sind in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, hauptsächlich in der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und historisch orientierten Fächern, aber auch beispielsweise in der Rechtswissenschaft von Bedeutung. Sie sind dabei das Mittel, anhand dessen beispielsweise eine bestimmte Sprache beschrieben werden kann oder die Werke eines Autors erforscht werden; Korpora dienen aber auch als Quellen zur Untersuchung bestimmter (etwa historischer) Themen und Sachverhalte. (Wikipedia / 20.05.2015)

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



3. Prachtstraßen vergleichen

Fast jede große Metropole und insbesondere jede Hauptstadt hat eine Prachtstraße. Recherchieren Sie nach solchen Straßen. Vergleichen Sie die Prachtstraßen. Finden Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die folgenden Aspekte sollten jedenfalls beachtet werden:

- Basisfakten (Länge, Breite, Form)
- Entstehungszeit
- Auftraggeber bzw. Bauherren
- wichtigste Gebäude
- vorherrschender Baustil

Formulieren Sie nach Möglichkeit weitere Kategorien.

Anhören der Sendungen

Die Audios können wie immer auf sehr unterschiedliche Weise angehört werden:

- gemeinsam in der Klasse oder individuell zu Hause
- über Lautsprecher oder mittels Kopfhörer
- die kompletten Sendungen oder nur (vorbereitete) Ausschnitte davon
- alle hören alles oder man hört arbeitsteilig

Arbeitsteilige Varianten:

- 4 Gruppen hören je einen Teil
- Gruppen oder einzelne fokussieren auf eine Person (InterviewpartnerIn, Textsprecher, ZitatsprecherIn), die in der Sendung vorkommt

Analysieren Sie gemeinsam die Vor- und Nachteile des jeweiligen Settings. Füllen Sie dazu die Tabelle auf der folgenden Seite aus.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Zuhörkompetenz - Wie hören? Warum gerade so?

Setting	Vorteile	Nachteile
gemeinsam in der Klasse		
individuell zu Hause		
über Lautsprecher		
mittels Kopfhörer		
die kompletten Sendungen		
nur (vorbereitete) Ausschnitte		
alle hören alles		
arbeitsteilig anhören		
4 Gruppen hören je einen Teil		
Gruppen oder einzelne fokussieren auf eine Person		

Wählen Sie die dann jene Anordnung, die Ihnen für Ihre Zwecke und bei Ihren (räumlichen, didaktischen, persönlichen, etc.) Voraussetzungen am besten geeignet erscheint.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Nach dem Anhören der Sendungen

4. Zeitungsartikel analysieren

Suchen Sie arbeitsteilig in Zeitungen aus den Jahren 1865, 1873 und 1914 nach Artikeln, die die Ringstraße bzw. den Bau der Ringstraße zum Inhalt haben.

Zu finden unter: <http://anno.onb.ac.at/>.

(ANNO ist der virtuelle Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Hier kann in historischen Österreichischen Zeitungen und Zeitschriften online geblättert und gelesen werden. Per Jänner 2015 waren bei ANNO 14 Millionen Seiten online.)

Wählen Sie zu jedem Jahr drei Artikel aus. Analysieren Sie sie nach folgenden Kriterien:

1. Schritt: Beschreibung, Sammeln von Information

- Wie wird das Hauptthema aufgemacht? Welche Überschriften werden gebraucht?
- Was wird berichtet?
- Werden Zahlen, Daten, Fakten genannt?
- Werden Personen namentlich genannt?
- Sind Bilder abgedruckt? Was zeigen sie?

2. Schritt: Interpretation

- Welche Tendenzen lassen die gewählten Artikel erkennen?
- Wird neutral berichtet oder tendenziös?
- Wie ist die Bildauswahl zu interpretieren?
- Zeigen die Artikel stilistische und inhaltliche Unterschiede in der Berichterstattung auf?

5. Text für einen Audioguide verfassen und aufsprechen

Wählen Sie für einen Audioguide 10 Stationen entlang der Wiener Ringstraße aus (Gebäude, Parks, Denkmäler). Recherchieren Sie im Detail zu den von Ihnen gewählten Stationen. Machen Sie genaue Notizen.

Formulieren Sie in einem zweiten Schritt zu jeder Station einen Text. Dieser Text soll informativ und ansprechend zugleich sein – und natürlich beim Hören gut aufzunehmen. Gesprochen soll der Text pro Station zwischen einer und zwei Minuten lang sein.

Klären Sie vor dem Formulieren Ihres Textes in kleinen Gruppen die folgenden Fragen:

- Was hilft uns einen Text zu verstehen, wenn wir ihn schriftlich vor uns haben?
- Was hilft uns einen Text zu verstehen, den wir „nur“ hören?
- Warum muss ein Hörtext anders formuliert werden als ein Lesetext?
- Welche Vor- und Nachteile haben schriftliche Texte einerseits und Hörtexte andererseits?
- Wie muss ein Hörtext geschrieben sein, damit er gut verständlich ist?
- Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle (Beispiel: Satzlänge)?

Sprechen Sie die Texte, nachdem Sie sie schließlich formuliert, geprüft und ausprobiert haben. Nehmen Sie die Texte Ihres Audioguides mit einem geeigneten Gerät auf.

Klären Sie vor dem Aufnehmen Ihrer Texte in kleinen Gruppen die folgenden Fragen:

- Was sollten wir beim Sprechen beachten, damit die Aufnahme für die HörerInnen gut verständlich wird?
- Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle (Beispiel: Satzlänge)?

Abschließend sollten die Aufnahmen geschnitten und ev. nachbearbeitet werden. Im Internet gibt es dafür diverse Gratissoftware (wie z.B. Audacity) inklusive vieler Anleitungen.

Erweiterung A:

Technisch Fortgeschrittene können in diesem Stadium Geräusche und Musik als weitere Gestaltungselemente einsetzen.

Erweiterung B:

Gestalten Sie fremdsprachliche Versionen Ihres Audioguides zur Ringstraße.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



6. Fremde über die Ringstraße führen

Teilen Sie die Ringstraße in mehrere Abschnitte ein. Einzelne oder Gruppen aus der Klasse übernehmen jeweils einen Abschnitt, den sie - natürlich erst nach gründlicher Vorbereitung - als FremdenführerIn dem Rest der Klasse präsentieren werden.

Anmerkung:

Klassen aus Wien oder der näheren Umgebung werden diese Aktivität am effektivsten im Rahmen einer Exkursion oder eines Lehrgangs ‚vor Ort‘ durchführen. Sie ist aber auch für Klassen möglich, die gerade nicht nach Wien reisen können: In diesem Fall kann die Ringstraße mit Bildern simuliert werden.

Erweiterung 1:

Konzipieren Sie auch Führungen zu Spezialthemen. Zum Beispiel:

- Der Beitrag jüdischer Bauherren zur Ringstraße
- Die Ringstraße aus proletarischer Sicht
- Die Ringstraße aus feministischer Sicht
- Die Ringstraße als Ort historischer Demonstrationen und Aufmärsche
- Ringstraßenhotellerie
- Verkehrsorganisation auf der Ringstraße
- (Technische) Infrastruktur
- ...

Erweiterung 2:

Simulieren Sie auch die Führung von fremdsprachigen Gruppen.

7. die Fotomethode anwenden

Vorbemerkung:

Diese Aktivität setzt die Möglichkeit voraus, sich ‚vor Ort‘ über die Wiener Ringstraße bewegen zu können.

Ausrüstung: Fotoapparat, Handy oder Tablet

Gehen Sie (am besten einzeln!) die Ringstraße entlang. Achten Sie auf Motive, die Ihnen ungewöhnlich / überraschend / bemerkenswert / unerwartet / seltsam / erstaunlich erscheinen. Beispiele: Die aktuellen (Mai 2015) Ampelpärchen; Notunterkünfte von Wohnungslosen; oder Ähnliches.

Bei dieser Aktivität liegt also der Fokus absolut nicht auf den millionenfach abfotografierten typischen Sehenswürdigkeiten (Oper, Rathaus, etc.). Ganz im Gegenteil soll es darum gehen, den Blick auf Besonderheiten zu richten. Insbesondere auf solche, die häufig übersehen und deshalb gar nicht wahrgenommen werden.

Wählen Sie aus Ihren Aufnahmen 10 aus.

Bilden Sie in der Klasse Paare. Innerhalb der Paare wählen Sie wechselseitig aus den 10 Fotos Ihres Gegenübers die drei aus, die Sie am interessantesten finden. Erläutern Sie sich gegenseitig ausführlich, warum Sie gerade dieses Motiv als so ungewöhnlich / überraschend / bemerkenswert / unerwartet / seltsam / erstaunlich empfunden haben, dass Sie es fotografiert haben.

Variante:

Schreiben Sie in sprachlich verdichteter Form subjektive Kommentare zu den drei ausgewählten Fotos.

Erweiterung:

Gestalten Sie in der Klasse gemeinsam oder in Teams aus den Fotos und den zugehörigen Texten eine Broschüre / ein Buch. Einigen Sie sich zuvor auf klare Vorgaben für die grafische Gestaltung der Produktion.

8. Interessen erkennen

Überlegen Sie, welche Interessensgruppen die folgenden Veränderungen begrüßen oder ablehnen würden. Welche Konsequenzen würden sie nach sich ziehen und wer wäre am stärksten davon betroffen?

Maßnahme	Auswirkungen	negativ für	positiv für
Errichtung von Beachvolleyballplätzen am Grünstreifen zwischen Oper und Hofburg			
Bau von Hochhäusern			
Ausweitung der Schanigärten			
jeden Freitag Party zwischen Hofburg und Bellaria			
vollkommener und umfassender Schutz der Ringstraße (nichts an ihr darf mehr verändert werden)			
Verlegung der Straßenbahnlinien auf die Lastenstraße			
Wegzug wichtiger Institutionen (Museen, Stadtverwaltung, Oper)			
Ringstraße autofrei			

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



9. Bürgerforum - Rollenspiel

Entwerfen Sie zu Aufgabe 8 entsprechende Rollenkärtchen. Die Rollen sollen möglichst viele ‚Stakeholder‘² repräsentieren.

Ein/e ModeratorIn eröffnet die Diskussion mit einer knappen Zusammenfassung der Ausgangslage und der geplanten Maßnahme. Er/Sie stellt die Diskutanten vor, erteilt ihnen das Wort und achtet auf einen höflichen, sachlichen und fairen Ablauf der Diskussion.

Erweiterung:

Journalisten einer Tageszeitung oder eines wöchentlichen Magazins verfolgen die öffentliche Veranstaltung genau. Anschließend verfassen sie eine Reportage für ihr Medium.

10. einen Lehrausgang vor- und nachbereiten

Planen Sie mit Ihrem/r Lehrer/in einen Lehrausgang in eines der öffentlich zugänglichen Ringstraßengebäude, in denen Führungen angeboten werden (z.B. Parlament, Rathaus, Palais Epstein, Staatsoper, etc.).

Nehmen Sie dazu vorerst Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Besichtigungs- und Gesprächstermin für eine Führung.

Bereiten Sie dazu in der Klasse Fragen vor, die man vor Ort stellen kann. Nach dem Besuch reflektieren Sie gemeinsam in der Klasse über die Sinnhaftigkeit des Lehrausganges.

Haben sich Ihre Vorstellungen von dem Gebäude und seiner Funktion bestätigt?

Womit haben Sie nicht gerechnet?

Was war neu für Sie?

² Als Stakeholder [ˈsteɪkhouldə] (engl. ‚Teilhaber‘)[1] wird eine Person oder Gruppe bezeichnet, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf oder Ergebnis eines Prozesses oder Projektes hat. (wikipedia / 10.6.2015)

11. richtig – falsch

	richtig	falsch	Korrektur
Als Kaiser Franz Joseph I. 1857 das ‚Allerhöchste Handbillet‘ verfasste, war er 40 Jahre alt.			
Die Ringstraße hat die Form eines Kreises.			
1858 wurden für den Wettbewerb zur Erstellung des ‚Grundplans‘ 85 Projekte eingereicht.			
Die Pläne für den Bau der Ringstraße waren ausschließlich von architektonischen und ästhetischen Überlegungen geprägt.			
Als mit dem Bau der Ringstraße begonnen wurde, gewann der Liberalismus zunehmend an Bedeutung.			
Die Staatsoper bildet den Kern des Bürgerforums			
Das Gedicht ‚Fragen eines lesenden Arbeiters‘ hat Bertolt Brecht geschrieben.			
Die Beseitigung der Stadtmauer mit ihren Toren und Basteien wurde weitestgehend ohne technische Hilfsmittel und beinahe ohne Maschinen geleistet.			
Die meisten Wanderarbeiter kamen aus der Türkei.			
Friedrich Adler schilderte in seiner Wochenzeitschrift „Gleichheit“ in einer folgenreichen Serie von Artikeln eindringlich das soziale Elend der Ziegelerbeiter.			
Das Burgtheater hieß ursprünglich ‚k.k. Hofburgtheater‘.			
In den Schlafsälen der Ziegelerbeiter am Wienerberg schliefen oft 30 Personen.			
Am 12. März 1943 wurden bei einem Bombenangriff der Alliierten mehrere Gebäude schwer beschädigt.			
Die Sandler mussten Sand in die Ziegelformen streuen, damit der Lehm nicht haften blieb.			
Ab 1868 befuhr eine Pferdebahn die Strecke vom Stubenring zum Schottentor.			
Wien wurde 2014 von mehr als 16 Millionen Gästen besucht.			

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



	richtig	falsch	Korrektur
Der berühmte Corso, auf dem die Reichen und vermeintlich Schönen spazierten, befand sich zwischen der Oper und dem Schwarzenberg Platz.			
Das Hotel Imperial war ursprünglich ein Ministerium.			
Juden wurden erst 1867 zu wirklich gleichberechtigten Staatsbürgern			
44 % der privaten Bauherrn an der Ringstraße waren jüdisch.			
In Mietpalais galt das Dachgeschoss als ‚Nobelstock‘.			
Die Familie Ephrussi stammte ursprünglich aus Moskau.			
Um 1910 zählte die jüdische Bevölkerung in Wien mehr als 100.000.			
Die Mehrheit der Wiener Juden war sehr wohlhabend.			
Im Rathaus finden über 1000 Veranstaltungen pro Jahr statt			

12. Ein Themen-ABC zur Ringstraße anfertigen

Notieren Sie in PartnerInnenarbeit möglichst viele Begriffe.
Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten.
Bearbeiten Sie anschließend die fünf am häufigsten genannten Begriffe im Detail.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
(Q)	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
(X)	
Y	
Z	

13. Ein Akrostichon verfertigen

Ein Akrostichon (von griechisch ἄκρος ákros ‚Spitze‘ und στίχος stíchos ‚Vers‘, ‚Zeile‘) ist eine Form (meist Versform), bei der die Anfänge (Buchstaben bei Wortfolgen oder Wörter bei Versfolgen) hintereinander gelesen einen Sinn, beispielsweise einen Namen oder einen Satz, ergeben.
(Wikipedia)

W

I

E

N

E

R

R

I

N

G

S

T

B

A

S

S

E

14. Gedenkstätten, Denkmäler, Mahnmale oder Erinnerungsorte als Bestandteile von Geschichtsbewusstsein interpretieren

Planen Sie einen Lehrausgang zu Denkmälern an der Ringstraße bzw. in den angrenzenden Parks. Jede/r Schüler/in übernimmt ein Denkmal für die folgende Aufgabe:

Fotografieren Sie das Denkmal aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Zoomstufen.

Analysieren und interpretieren Sie dann das ausgewählte Beispiel nach folgenden Arbeitsschritten:

Formale Aspekte:

- Wo steht das Denkmal?
- Hat das Denkmal einen speziellen Namen?
- Was ist das Thema des Denkmals?
- Wie ist das Erscheinungsbild?

Inhaltliche Aspekte:

- Welche Inhalte hat das Denkmal?
- Welche Gestaltungsmittel werden verwendet? (Symbole, Figuren, Ornamente,...)
- Sind Inschriften, Widmungen oder Texttafeln vorhanden?
- Wie ist das Denkmal in seine Umgebung integriert?

Historischer Kontext:

- Welche Motive zur Errichtung sind erkennbar?
- Wer hat das Denkmal errichtet? Wann? Gab es Denkmalsgegner?
- Sind Personen dargestellt? (Welche?)
- Woran soll erinnert werden?
- Welche Funktionen erfüllt das Denkmal?
- Wie wird das Denkmal genutzt? (Ansichtskarten, Briefmarken, Kranzniederlegungen,...)

(adaptiert nach: MMMag. Alfred Germ / Ö1 macht Schule)